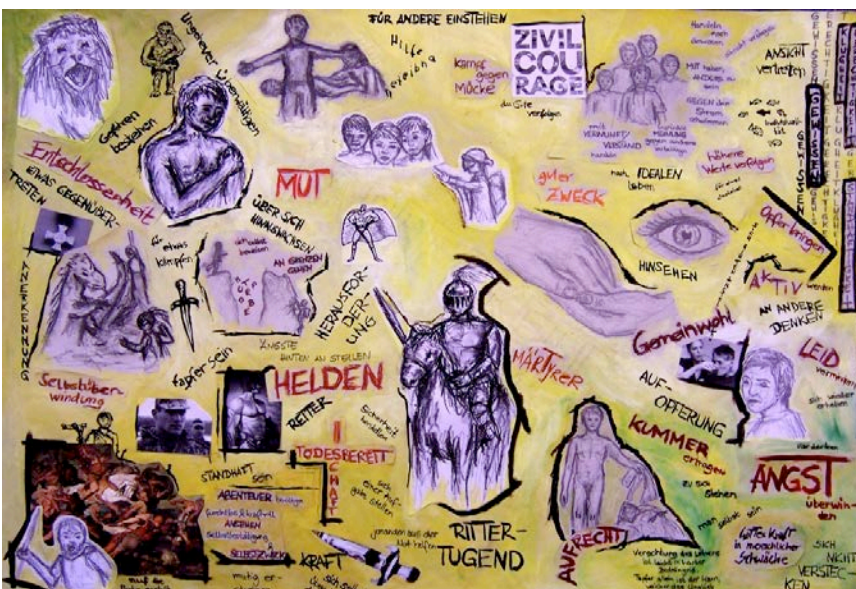


Rebekka Mann: Concept Map zur Tugend *Glaube* (3.Sem. LA FS)

Ästhetische Forschung: Alte Tugenden für heutiges Leben

„Das Wort Tugend (lat. *virtus*, altgr. ἀρετή *areté*) ist abgeleitet von *taugen*; die ursprüngliche Grundbedeutung ist die *Tauglichkeit* (Tüchtigkeit, Vorzüglichkeit) einer Person. Allgemein versteht man unter Tugend eine hervorragende Eigenschaft oder vorbildliche Haltung. Im weitesten Sinne kann jede Fähigkeit, als wertvoll betrachtetes Handeln zu vollbringen, als Tugend bezeichnet werden. In der Ethik bezeichnet der Begriff eine als wichtig und erstrebenswert geltende Charaktereigenschaft, die eine Person befähigt, das sittlich Gute zu verwirklichen. Damit verbindet sich gewöhnlich die Auffassung, dass dieser Eigenschaft und der Person, die über sie verfügt, Lob und Bewunderung gebührt.“ (www.wikipedia...)

Seit dem Mittelalter besitzt der Begriff Tugend eine spezifisch moralische Bedeutung und bezeichnete eine sittliche Vollkommenheit, die im christlichen Sinn als Gegensatz zu Laster und Sünde aufgefasst wurde. In dieser Tradition steht die moralische Einschätzung von Personen bis heute. Allerdings sind uns diese Zusammenhänge meist nicht mehr bewusst. Im christlichen Kontext sind die Kardinaltugenden Mildtätigkeit/Wohltätigkeit (lat. *caritas*), Demut (*humilitas*), Mäßigung (*temperantia*), Hoffnung (*spes*), Glaube (*religio*) zum Teil noch bekannt; aus der antiken Tradition kommend, gelten auch Weisheit (*sophia*), Gerechtigkeit, Tapferkeit und Klugheit als wichtige Tugenden.



Franziska Schreiner: Concept Map zu *Tapferkeit*

Klassenstufe 9/10 und 11/12

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- kulturelles Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- Erschließen traditioneller Bedeutungen von Tugenden
- Erkundung heutiger Bedeutung von Tugenden als Formen sozialer Sinnstiftung und moralischer Bewertung von Personen
- Zusammentragen von Informationen zu Tugenden und deren Visualisierung als Concept Map
- Layout von Bild- und Textinformationen im Concept Map
- Anfertigen einer Materialcollage zu einer Tugend; dabei Arbeit mit der Symbolik von Gegenständen und Materialien
- Präsentation der Objektkästen
- Ggf. Druck der Tugendbegriffe im Handsatz oder einer grafischen Technik

MATERIALIEN

- Internetzugang für die Recherche
- A2 bis A1-Papier für die Concept Maps
- Malfarbe, Zeichenmaterialien, Illustrierte für die Collage
- diverse Alltagsgegenstände für die Objektkästen

ARBEITSZEIT 3 X 90 MINUTEN

LITERATURHINWEISE

HELGA KÄMPF-JANSEN: Ästhetische Forschung

© Autor/Fotos: Joachim Penzel

März 2017



Ausschnitt *Weisheit*



Katrin Hille: Concept Map *Mäßigung*



Felix Knappe: Ausschnitt aus Concept Map zu *Gerechtigkeit*

In einem Projekt der ästhetischen Forschung sollen die Schüler/innen sich mit der ursprünglichen Bedeutung von Tugenden auseinandersetzen und nach deren sozialen Wirkungen und Erscheinungen im aktuellen Alltag fragen. Dazu werden zwei **Arbeitsschritte** gewählt:

- Die Schüler/innen informieren sich im Internet über die Bedeutung eines von ihnen ausgesuchten Tugendbegriffs, die der Lehrer zuvor zur Auswahl stellt. In einem Concept Map werden in Text- und Bildform Bedeutungsaspekte von Tugenden damals und heute zusammengestellt. Dabei können die Schüler/innen die technische Umsetzung ihrer Rechercheaufbereitung wählen (Zeichnung, Malerei, Collage usw.).
- Im Anschluss werden sie aufgefordert, für die gewählte Tugend einen symbolischen Ausdruck zu suchen und diesen mittels einer Objektkollage bzw. eines Materialbildes in einem Schaukasten umzusetzen. Hierbei geht es darum, einen zeitgemäßen Ausdruck für tradierte Tugenden zu finden.



Katrin Hille: Objektkasten *Mäßigung*



Tugendsäule (Objektkästen)



Rebekka Mann: Objektkasten zu *Glaube*



Mandy Franz: Objektkasten zu *Wohltätigkeit*



Felix Knappe: Objektkasten zu *Gerechtigkeit*

– **Zusatz:** Bei der Präsentation werden die entstandenen Objektkästen mit den gedruckten lateinischen und/oder deutschen Begriffen der Tugenden kombiniert. Die Worte können im Handsatz (falls vorhanden) gedruckt oder als Linol- bzw. Holzschnitt umgesetzt werden. Bei der Auswahl bzw. Kombination der Buchstabenfarben ist auf deren Symbolbezug zur Begriffsbedeutung zu achten.



Franziska Schreiner: Objektkasten zu *Tapferkeit*



Evelyn Rymus: Objektkasten zu *Hoffnung*